

Newsletter 1-2020

Newsletter abbestellen

Veranstaltungen | Aus der Forschung | Aus dem Institut | Veröffentlichungen

Liebe Leserinnen und Leser,

auch das Institut für Sozialforschung hat seinen Betrieb in Zeiten der Corona-Pandemie bis auf Weiteres stark eingeschränkt. Davon betroffen sind viele unserer Aktivitäten: so die Forschungsarbeit im Feld oder der interne wissenschaftliche Austausch in den Arbeitskreisen und im Kolloquium, der über digitale Kanäle behelfsmäßig aufrechterhalten wird.

Vorerst bis zum 20. Juli haben wir auch fast alle öffentlichen Veranstaltungen abgesagt: die Vorträge am Institut und die *Prismen* in der autorenbuchhandlung marx & co ebenso wie die lange geplante *Internationale Siegfried Kracauer-Konferenz* und die *Frankfurter Adorno-Vorlesungen 2020* mit Miranda Fricker. Bereits jetzt steht fest, dass wir die diesjährigen Adorno-Vorlesungen leider ersatzlos streichen müssen.

Umso mehr freut es uns, dass wir für die Kracauer-Konferenz einen Ersatztermin gefunden haben. Wir verschieben sie um ein Jahr. Sie wird vom 27. Mai bis zum 29. Mai 2021 stattfinden, das umfangreiche Rahmenprogramm soll bereits im Frühjahr vor der Konferenz anlaufen. Unser ursprünglich geplantes Programm stand kurz vor dem Abschluss, es ist nun einsehbar unter <https://kracauer-konferenz.de/>. Wir werden die Seite schrittweise an die neuen Gegebenheiten anpassen.

Ebenfalls fortsetzen wollen wir gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern Stiftung medico international und Frankfurter Rundschau die Veranstaltungsreihe *Der utopische Raum im globalen Frankfurt* (siehe unten). Sie geht vorerst online. Den Versuch, die wissenschaftliche Diskussion in ein online-Forum zu verlegen, unternimmt auch die von IfS und Fachbereich 03 Gesellschaftswissenschaften organisierte Vortragsreihe *Kritische Soziologie*. Über alle Veranstaltungen informiert wie gewohnt der Veranstaltungskalender des IfS.

Nicht von der Pandemie betroffen sind glücklicherweise unsere Zeitschrift *WestEnd*, die mit dem Frühjahrsheft Anfang Mai erscheinen soll, sowie die Schriftenreihe des IfS, die – nach der in diesem Newsletter vorgestellten Monographie von Julia König über kindliche Sexualität – im Juli eine von Michael Becker, Dirk Braunstein und Fabian Link kommentierte Studie aus dem IfS-Archiv über postnazistische Mentalitäten in der frühen Bundesrepublik zur Veröffentlichung bringt.

Mit herzlichen Grüßen in schwierigen Zeiten,

Ferdinand Sutterlüty, Sidonia Blättler, Susanne Kappler, Almut Poppinga

Veranstaltungen

»Der utopische Raum im globalen Frankfurt«

23. April 2020

Prof. Dr. Vera King (Sigmund-Freud-Institut und Goethe-Universität Frankfurt a. M.) und

Prof. Dr. Hartmut Rosa (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

»Selbstoptimierung – Die Zukunft der Illusion«

19 Uhr, Online-Veranstaltung – [Details hier](#)

»Der utopische Raum im globalen Frankfurt«

12. Mai 2020

Harald Welzer

»Alles wird gut!«

19 Uhr, Online-Veranstaltung – [Details hier](#)

Veranstaltungs- programm

Den aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie unter:

www.ifs.uni-frankfurt.de/veranstaltungen/

Neu in der Mediathek

Audio

»Die Macht der Kritik. Epistemische Asymmetrien, Standpunkte und Kritische Praktiken«

Robin Celikates

12. Dezember 2019

Audio- und Videomitschnitte von Veranstaltungen des IfS finden Sie unter:

<http://www.ifs.uni-frankfurt.de/foto-audio-videoaufnahmen/>

Aus der Forschung

Neues Projekt

Industrial Internet Platforms, Restructuring of Production, and Work in China and Germany



Das Projekt untersucht die Reorganisation von Produktionsnetzwerken in China und in Deutschland vor dem Hintergrund des »Internet der Dinge« und digitaler Plattformen, die mit dem Regierungsprogramm der Volksrepublik China *Made in China 2025* und dem deutschen Konzept der Industrie 4.0 in Verbindung stehen. Das Projekt zielt darauf ab, die charakteristischen Pfade der digitalisierten Fertigung in beiden Ländern sowie deren Einfluss auf Produktionsmodelle und Arbeitsbedingungen zu bestimmen. Im Fokus steht



dabei die Frage, ob und wie plattformbasierte Ansätze der Datenvernetzung auch im Bereich der industriellen Produktion Fuß fassen und welche Konsequenzen dies für die Strukturen der Wertschöpfungsketten hat. Dafür vergleicht das Projekt die Entwicklung von produktionsbasierten Internet-Plattformen, die von deutschen und einigen chinesischen Industrieunternehmen aufgebaut werden, mit der Entwicklung von distributionsbasierten Plattformen, die durch die großen chinesischen Internethandelsfirmen und ihre Lieferanten vorangetrieben werden. Die dabei sich abzeichnenden divergierenden Entwicklungspfade werden als komplexe Prozesse einer durch spezifische institutionelle und sozioökonomische Kontexte geprägten soziotechnischen Transformation analysiert. Mit Blick auf den Arbeitsprozess wird gefragt, ob und in welcher Weise diese Umbrüche zu automatisierungsbedingter Arbeitslosigkeit führen und welche Ansätze zu einer sozioökonomischen Aufwertung von Arbeit und Arbeitsstandards bestehen.

Boy Lühje, Dr., ist Professor für Industrie- und Entwicklungssoziologie an der School of Government der Sun Yat-Sen University in Guangzhou, China. Er ist seit 2015 assoziiertes Mitglied am Institut für Sozialforschung.

Miao Tian, M. A., ist Doktorandin am Institut für Sozialforschung. Ihre Arbeit mit dem Titel *The Changing Production Networks and Labor Relations of China's Automotive Industry* wird von der Hans-Böckler-Stiftung gefördert.

Neues Projekt



Regressive Rebellen. Eine empirische Studie zum neuen Autoritarismus

Das Projekt schließt an eine Studie über neue Formen des Autoritarismus in der Zivilgesellschaft, durchgeführt an der Universität Basel, aus dem Jahr 2017 an. Dabei wurden biografisch-narrative Interviews mit Unterstützer_innen der Nichtregierungsorganisation Campact e. V. geführt, die in der Online-Kommunikation eine Sympathie für die AfD zu erkennen gaben. Diesen scheinbaren Widerspruch zwischen der Unterstützung einer progressiven Bewegungsorganisation und der Parteinahme für AfD-Positionen nahm die Studie zum Ausgangspunkt, um neo-autoritäre Formen politischer Partizipation zu erforschen. Im Zuge der Auswertung zeichneten sich zwei empirisch begründete Typen ab: die autoritären Innovator_innen und die regressiven Rebell_innen.

Das Projekt erforscht den Typus des_der regressiven Rebell_in. Anhand weiterer Interviews sollen die bisherige Analysearbeit vertieft und die sozial- und wissenschaftshistorischen Wurzeln des Rebellentypus rekonstruiert werden. Die Forschungsergebnisse liefern einen qualitativen Beitrag zur Ausprägung und Dynamik des gegenwärtigen Autoritarismus. Dabei steht neben der rebellisch-autoritären Gesamtideologie der Befragten insbesondere ihre soziale Lage und biografische Verwicklung in familiäre, kulturelle und gesellschaftspolitische Kontexte im Mittelpunkt. Das von der Rosa-Luxemburg-Stiftung geförderte Projekt hat eine Laufzeit von 14 Monaten. Ein daran anknüpfender Forschungsverbund mit dem Sigmund-Freud-Institut zum Thema Rebellischer Autoritarismus ist derzeit in Planung.

Maurits Heumann, Staatsexamen, arbeitete zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Sozialstrukturanalyse der Universität Basel. Seit Februar 2020 ist er am Institut für Sozialforschung und erarbeitet im Rahmen des Projekts seine Promotion.

Aus dem Institut

Personen



Neu im Kollegium

Prof. Dr. Sarah Speck

Sarah Speck ist seit Januar 2020 Professorin für Soziologie mit dem Schwerpunkt Frauen- und Geschlechterforschung am Fachbereich für Gesellschaftswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Nach einem Studium der Kulturwissenschaften promovierte sie im Rahmen des Graduiertenkollegs »Geschlecht als Wissenskategorie« an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie forschte und lehrte an der Universität Darmstadt, der Universität Tübingen, der Universität Osnabrück sowie zuletzt im Rahmen des von der VW-Stiftung geförderten Verbundprojekts »Verhandlungsformen normativer Paradoxien« am Institut für Sozialforschung. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Geschlechterforschung, in der kritischen und feministischen Gesellschaftstheorie, in der Paar- und Familiensoziologie, der Soziologie der Intimität sowie in der Untersuchung des Wandels der Arbeitswelt.



Aktivitäten und Ehrungen

Dr. Felix Trautmann vertritt im Sommersemester 2020 die Juniorprofessur für Philosophie an der Kunstakademie Düsseldorf.

Von Mai – September 2019 war er als Visiting Scholar am Critical Theory Program der Northwestern University, Evanston, IL, USA.

Veröffentlichungen

WestEnd. Neue Zeitschrift für Sozialforschung



Heft 1–2020

Eröffnet werden die »Studien« durch einen Beitrag von **Susanne Lüdemann**. Ausgehend von der tödlichen Messerstecherei und den anschließenden gewalttätigen Ausschreitungen in Chemnitz Ende August 2018 fragt sie kritisch danach, wie die Ereignisse und ihre Folgen von der Presse sowie von verschiedenen Akteur_innen im Internet beobachtet wurden. Anhand der Figur des »Philologenkönigs« exemplifiziert **Jakob Norberg** den Machtanspruch der Grimmschen Sprachwissenschaft bei der Bestimmung von Nation. **Gabriele Pedullà** hinterfragt das von Quentin Skinner ausgehende neo-republikanische Paradigma und kritisiert dessen allzu modernen begrifflichen Rahmen in Bezug auf die italienischen Republiken im Mittelalter.

Das »Stichwort« stellt sich dem Thema der verschwiegenen Gewalt unter mehreren Blickwinkeln. Die hier versammelten Autorinnen und Autoren

(**Eddie Hartmann** und **Thomas Hoebel**, **Anne Kersten**, **Ferdinand Sutterlüty**, **Sabine Andresen** sowie **Laura Wolters**) widmen sich Gewaltphänomenen, die sich in aller Regel auf »häuslichen Territorien« ereignen und sich somit äußeren Blicken entziehen. Dazu zählen vor allem Ereignisse, die oftmals mit den Kategorien häuslicher und familialer Gewalt oder sexuellen Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen beschrieben werden. Die einzelnen Beiträge wenden sich dabei in erster Linie methodologischen Fragen bei der Untersuchung von »Gewalt« zu.

Die »Eingriffe« setzen ein mit **Felix Roßmeißls** kritischer Erörterung des Radikalisierungsparadigmas als Erklärungsmuster für den westlichen Dschihadismus. **Jason Farago** schließlich kann in seiner Besprechung bei aller Begeisterung für die literarischen Qualitäten der Bücher Édouard Louis' nicht davon absehen, dass es sich hierbei auch um eine literarische Feier des Sozialdeterminismus handelt.

In den »Mitteilungen« erinnert **Stephan Voswinkel** mit einem Nachruf an den jüngst verstorbenen ehemaligen Mitarbeiter des Instituts für Sozialforschung Joachim Bergmann.

Die WestEnd-Ausgabe 1–2020 erscheint im Mai 2020.

Zum Inhalt der WestEnd-Ausgabe [1–2020](#)

Bücher



In der Schriftenreihe des IfS »Frankfurter Beiträge zur Soziologie und Sozialphilosophie« ist neu erschienen:

Julia König

Kindliche Sexualität. Geschichte, Begriff und Probleme

Frankfurter Beiträge zur Soziologie und Sozialphilosophie

Band 30

Frankfurt a. M. und New York 2020 – Campus

Die Auseinandersetzungen mit kindlicher Sexualität spielten sich historisch zwischen den Polen Entzauberung und Skandalisierung sowie Ignoranz und Idealisierung ab. Auch noch im 21. Jahrhundert erweist sich kindliche Sexualität als ein brisantes Thema in Pädagogik, Politik und Wissenschaft. Auf der Grundlage dreier großer Fallstudien aus der Antike, dem Mittelalter und der Neuzeit entwickelt Julia König in diesem Buch die These, dass Umwälzungen bestehender sexueller Ordnungen eine temporäre Auflösung der Differenzen und Grenzen zwischen kindlichen und erwachsenen Sexualakten zur Folge haben.

Weitere Buchveröffentlichungen

Christoph Deutschmann

Trügerische Verheißungen

Markterzählungen und ihre ungeplanten Folgen

Wiesbaden 2020 – Springer VS





Kai Dröge und Andrea Glauser (Hg.)
Digitalisierung der Wissensarbeit
Interdisziplinäre Analysen und Fallstudien
Frankfurt a. M. und New York 2019 – Campus



Felix Trautmann
Das Imaginäre der Demokratie
Politische Befreiung und das Rätsel der freiwilligen Knechtschaft
Konstanz 2020 – Konstanz University Press

Aufsätze und Artikel

Braunstein, Dirk 2019: The Most Important Marxist Publication on Hegel.
Theodor W. Adorno and Georg Lukács. Übers. von Adam Baltner, in:
International Symposium on Georg Lukács and Marxist Thought Proceedings.
Peking: Capital Normal University, 59–71.

Braunstein, Dirk 2020: Am anderen Beckenrand, in: junge Welt, 9. Januar,
10.

Braunstein, Dirk 2020: Es raunt so schön im Lutherdeutsch, in: junge Welt,
1./2. Februar, 11.

Deutschmann, Christoph 2019: Karl Polanyi as a Theorist of Disembedded
Markets, in: Roland Atzmüller, Brigitte Aulenbacher, Ulrich Brand, Febienne
Décieux, Karin Fischer und Birgit Sauer (Hg.): Capitalism in Transformation.
Movements and Countermovements in the 21st Century. Cheltenham:
Edward Elgar, 60–74.

Deutschmann, Christoph 2020: Entrepreneurship, Finance and Social
Stratification. The Socio-Economic Background of Financialization, in: Philip
Mader, Daniel Mertens und Natascha van der Zwan (Hg.): The Routledge
International Handbook of Financialization. London: Routledge, 31–42.

Hunter, Leonie 2020: Politik des Nichtidentischen. Vom Versuch, Adorno an
den Anfang einer Politischen Theorie zu setzen, in: Trajectoires hors-série 4,
1–11. <<https://journals.openedition.org/trajectoires/3847>>.

Hunter, Leonie 2020: Lob der Oberfläche / In Praise of the Surface, in: Form
286, 95–99. <<http://www.form.de/de/magazine/form286/files>>.

Mühlbacher, Sarah 2020: Zur Persistenz der Erwachsenenorientierung des
Kinder- und Jugendhilferechts, in: Helga Kelle und Stephan Dahmen (Hg.):
Ambivalenzen des Kinderschutzes. Empirische und theoretische
Perspektiven. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, 189–208.

Ruokonen-Engler, Minna-Kristiina 2019: Globalisierte
Pflegefachkräftemigration aus geschlechtertheoretischer Perspektive.
Dilemmata betrieblicher Integration, in: Migration und Soziale Arbeit 41. 3,
242–251.

Ruokonen-Engler, Minna-Kristiina 2019: Becoming a Gender Studies Scholar.

An Interview mit Myra Marx Ferree, in: CGC aktuell. Newsletter des Cornelia Goethe Centrums 2, 32–34.

Ruokonen-Engler, Minna-Kristiina 2020: Wenn die Arbeit zum Problem wird. Erfahrungen von Pflegefachkräften aus dem Ausland in der Kranken- und Altenpflege, in: Seniorenheim-Magazin 1, 52–53.

Saar, Martin 2019: Ordnung – Praxis – Subjekt. Oder: Was ist Sozialphilosophie?, in: WestEnd. Neue Zeitschrift für Sozialforschung 16. 2, 161–174.

Saar, Martin und Tobias ten Brink 2019: Die Leidenschaft der Freiheit. Zum Gedenken an Ulrich Rödel, 1943-2019, in: WestEnd. Neue Zeitschrift für Sozialforschung 16. 2, 221–224.

Saar, Martin 2019: Genealogy, in: Amy Allen und Eduardo Mendieta (Hg.): The Cambridge Habermas Lexicon. Cambridge: Cambridge University Press, 156–159.

Saar, Martin 2019: Nietzsche, in: Amy Allen und Eduardo Mendieta (Hg.): The Cambridge Habermas Lexicon. Cambridge: Cambridge University Press, 634–636.

Saar, Martin 2019: Nachwort zu: Amy Allen: Das Ende des Fortschritts. Zur Dekolonisierung der normativen Grundlagen der Kritischen Theorie. Übers. von Frank Lachmann. Frankfurt a. M. und New York: Campus, 297–305.

Saar, Martin 2020: Auf ein Wort...Disziplin. Michel Friedman im Gespräch mit Martin Saar. Deutsche Welle TV, 18. März. <<https://www.dw.com/de/auf-ein-wortdisziplin/av-52856170>>.

Simim, Thiago 2019: Da luta de classes à luta por reconhecimento? Mérito e classificação na era pós-industrial, in: Problemata. Revista Internacional de Filosofia 10. 4, 273–302.

Sutterlüty, Ferdinand 2019: Neue Toolbox für die Gewaltforschung. Rezension von: Thomas Hoebel und Wolfgang Knöbl 2019: Gewalt erklären! Plädoyer für eine entdeckende Prozesssoziologie. Hamburg: Hamburger Edition, in: Soziopolis, 5. November. <<https://soziopolis.de/lesen/buecher/artikel/neue-toolbox-fuer-die-gewaltforschung/>>.

Sutterlüty, Ferdinand 2019: Frankfurter Gesellschafts-Schule. 100 Jahre Soziologie an der Goethe-Universität. Interview mit Marietta Schwarz. Deutschlandfunk Kultur, 12. November. <https://www.deutschlandfunkkultur.de/frankfurter-schule-kritische-theorie-hat-mit-blick-auf.1013.de.html?dram:article_id=463307>.

Sutterlüty, Ferdinand 2019: Femizide: »In der Familie gibt es ein strukturell angelegtes Gewaltpotenzial«. Interview mit Sabine Hamacher, in: Frankfurter Rundschau, 25. November, 2–3.

Sutterlüty, Ferdinand 2020: Vorwort zu: Julia König: Kindliche Sexualität. Geschichte, Begriff und Probleme. Frankfurter Beiträge zur Soziologie und Sozialphilosophie. Band 30. Frankfurt a. M. und New York: Campus, 13–17.

Trautmann, Felix 2019: »Politische Repräsentation war noch nie unstrittig oder konfliktfrei«, Interview. <<https://agora42.de/politische-repraesentation-felix-trautmann/>>.

Vogelmann, Frieder 2019: Kritik als Emanzipation. Zur Produktion sperrigen Wissens, in: Antje Lange, Martin Nonhoff und Martin Reisigl (Hg.): Diskursanalyse und Kritik. Wiesbaden: Springer VS, 45–67.

Vogelmann, Frieder 2019: Unwissenschaftlich, unphilosophisch, unkritisch? Zeitdiagnostisches Wissen im Spiegel der Kritik, in: Thomas Alkemeyer, Nikolaus Buschmann und Thomas Etzemüller (Hg.): Gegenwartsdiagnosen. Kulturelle Formen gesellschaftlicher Selbstproblematisierung in der Moderne. Bielefeld: transcript, 601–620.

Vogelmann, Frieder 2019: Schlechte Nachrichten gehen gut. Rezension von: Romy Jaster und David Lanius 2019: Die Wahrheit schafft sich ab. Wie Fake News Politik machen. Stuttgart: Reclam, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 5. März, 10.

Vogelmann, Frieder 2019: Mit Unwahrheit kämpfen. Zur Aktualität von Vernunftkritik, in: WestEnd. Neue Zeitschrift für Sozialforschung 16. 2, 25–46.

Vogelmann, Frieder 2019: »Postfaktisch ist die falsche Diagnose«, in: Philosophie Magazin. Sonderausgabe 12: Michel Foucault. Der Wille zur Wahrheit. Mai, 111–113.

Vogelmann, Frieder 2019: Keep Score and Punish. Brandom's Concept of Responsibility, in: Philosophy and Social Criticism (OnlineFirst), 31. Juli. <<https://doi.org/10.1177/0191453719866243>>.

Vogelmann, Frieder 2019: Transparency's Trap. Problems of an Unquestioned Norm, in: Stefan Berger und Dimitri Owetschkin (Hg.): Contested Transparencies, Social Movements and the Public Sphere. Multi-Disciplinary Perspectives. London: Palgrave Macmillan, 35–54.

Vogelmann, Frieder 2019: Should Critique be Tamed by Realism? A Defense of Radical Critiques of Reason, in: Le foucauldien 5. 1, 1–34.

Vogelmann, Frieder 2019: Michel Foucault, in: Dagmar Comtesse, Oliver Flügel-Martinsen, Franziska Martinsen und Martin Nonhoff (Hg.): Radikale Demokratietheorie. Ein Handbuch. Berlin: Suhrkamp, 160–165.

Vogelmann, Frieder 2019: Ludwig Wittgenstein, in: Dagmar Comtesse, Oliver Flügel-Martinsen, Franziska Martinsen und Martin Nonhoff (Hg.): Radikale Demokratietheorie. Ein Handbuch. Berlin: Suhrkamp, 132–138.

Vogelmann, Frieder, Clelia Minnetian und Janosik Herder 2019: »Es gibt keine Wahrheit« kann nicht die Antwort sein. Frieder Vogelmann im Gespräch über Politik, Wahrheit und Wissenschaft, in: diskurs 4, 46–59.

Voswinkel, Stephan 2019: Entfremdung und Aneignung in der Arbeit, in: Fritz Böhle und Eva Senghaas-Knobloch (Hg.): Andere Sichtweisen auf Subjektivität. Impulse für kritische Arbeitsforschung. Wiesbaden: Springer VS, 167-197.

Voswinkel, Stephan 2019: Aufstiegsorientierung und –verweigerung. Umgang mit sozialer Ungleichheit, in: Nicole Burzan (Hg.): Komplexe Dynamiken globaler und lokaler Entwicklungen. Verhandlungen des 39. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Göttingen 2018 <http://publikationen.soziologie.de/index.php/kongressband_2018/article/view/978/1221>.

Ifsnews mailing list

Ifsnews@dlist.server.uni-frankfurt.de

<https://dlist.server.uni-frankfurt.de/mailman/listinfo/ifsnews>